

Es zeigt mit leicht faßlicher Anschaulichkeit alles das, was die meisten Kunstgeschichten schwer, mit gelehrtem Gepäck bis auf das Einzelblatt betrachten, bringen.

„Deutsche Zeitung“

Das Wertvolle an dieser Auswahl des Stoffes ist die Gegenüberstellung. Dieses Werk erscheint uns hinsichtlich der Auswahl zu den besten Neuerscheinungen auf diesem Gebiet zu gehören.

„Der Freiheitskampf, Dresden“

Der Überblick wird dann noch erleichtert durch Kartenskizzen und Tabellen, aus denen die historischen Zusammenhänge zwischen Literatur, Musik, Baukunst, Plastik und Malerei leicht zu ersehen sind.

„Magdeburger General-Anzeiger“

Wer das Werk eingehend betrachtet, erhält einen starken Eindruck vom Wesen der deutschen Kunst, zugleich aber auch durch die Gegenüberstellung Verständnis für die Unterschiede der einzelnen Entwicklungsstufen.

„Stettiner Abendpost“

Das Typische innerhalb der verschiedenen Stilperioden tritt deutlich in die Erscheinung.

„Hamburger Fremdenblatt“

Einen besseren Anschauungsunterricht kann man sich nicht denken! Der Textteil, übersichtlich gegliedert, frei von allem pseudo-wissenschaftlichen Schwulst.

„Kieler Zeitung“

Der Verfasser, ein Mann mit einer Fülle von Einsichten und Materialkenntnis — hat die Bilder so ausgezeichnet gewählt, daß man von einzelnen Bildreihen den verschiedenen Geist der Jahrhunderte zu spüren glaubt. Dies ist ein Buch, aus dem vor allem junge Menschen viel Anregung beziehen können, und das ebenso die älteren immer wieder in lebendiger Diskussion mit dem Autor, der Wahl seiner trefflichen Bilder und seinen Demonstrationen durchsehen werden.

„Deutsche Zukunft“

Der Bucherfolg

Wilhelm Müseler Deutsche Kunst im Wandel der Zeiten

Kartoniert RM 2.95

mit 280 Abbildungen

RM 4.80 Ganzlwd.

Der Völkische Beobachter

Endlich wird ein neuer Weg beschritten, der leicht faßlich und anschaulich durch den Vergleich jedem etwas gibt — jeden nicht nur anregt, sondern auch einführt in die großen Epochen der Kunstgeschichte. Kein kunstgeschichtliches Buch hat es bisher verstanden, jedem Menschen durch solche Gegenüberstellung den Vergleich zu ermöglichen. Dem großen Publikum hat man diese Art der Bildungsmöglichkeit aber bisher vorenthalten. Darin liegt der unerhörte Fortschritt und die Tat Wilhelm Müseler. Die einzelnen in dem Buch zusammengestellten Bilder sind so gut ausgewählt und so vorzüglich wiedergegeben, daß das Werk den Vergleich mit keiner der teuren Kunstgeschichten zu scheuen braucht.

Der dritte hohe Neudruck wird ausgeliefert

Es empfiehlt sich, ausreichende Vorratsergänzungen vorzunehmen, da Neudruck vor Weihnachten nicht mehr möglich ist! Vorzugsangebot insbesondere an Mitglieder des Buchhandels für Angehörige des Buchhandels

SAFARI-VERLAG BERLIN W57

setzt sich fort

Wandel der Zeiten

Preussische Lehrerzeitung

Die vorliegende deutsche Kunstgeschichte ist klar übersichtlich in vier Hauptgruppen aufgebaut: romanische, gotische, Renaissance- und Barock-Kunst. Ihr erzieherischer Wert ist in die Augen fallend, sie ist darum in der Hand des Lehrers ein wertvolles Hilfsmittel bei einem Gang durch die Entwicklung der arbeitsreichen, rassegebundenen deutschen Kunst. Das Gefühl für die herrschenden Stilarten aller Epochen wird geweckt durch Vergleichen, wozu ein reichhaltiger, überaus anziehend zusammengestellter Bilderteil die Unterlagen bietet. Karten und vergleichende Tabellen zu den betrachteten Kulturkreisen deutscher Kunst erleichtern die rechte Einordnung des Geschautes. Müseler's verdienstvolles Buch, dem wir einen Platz in allen Lehrerbüchereien wünschen, unterschreibt des Führers Wort über die deutsche Kunst: „Deutsch sein, heißt klar sein“.

Wir mögen uns nicht zu entsinnen, die fundamentalen Stilbegriffe schon in solch erzieherischer Klarheit aufgezeigt erhalten zu haben.

„Atlantis“

Das, was wir suchten! — Das, was uns fehlte! — Der angelegte der Ausstattung und der vielen Abbildungen niedrige Preis macht es zu einem der geeignetsten Kunstführer unserer Büchereien.

„Heftiger Bücherwart“

Die Vergleichsgruppen sind so geschickt zusammengestellt, daß neben dem Kunstgeschichtsschüler, dem dieses Buch schlagartig Grunderkenntnisse vermitteln wird, auch der kunstverständige Laie seinen Blick daran schärfen und weiten kann.

„Westermanns Monatshefte“

Das Auge wird in eindringlicher Weise geschult. Das Studium dieser völkisch-beredeten Kunstgeschichte löst viele neue Perspektiven aus. Das Buch weist in der Knappheit des Textinhalts eine außerordentliche Konzentriertheit auf.

„Deutsche Bauhütte“

Um bei dem Betrachten der wertvollen, mit Sorgfalt ausgewählten Abbildungen nicht abgelenkt zu werden, nehmen die Textseiten den geschichtlichen Fußstapfen voraus. Dankbar wird wohl jeder das schöne Werk betrachten.

„Schlesische Monatshefte“

Unter den mancherlei Kunstbüchern, die in diesem Jahre erscheinend, sich an ein breiteres Publikum wenden, verdient dieses Buch von Wilhelm Müseler einen besonderen Platz. Das Buch bringt einen knappen einleitenden Text, der für jeden verständlich ist und der mit schlagzeilenartigen Überschriften auf das Wichtigste hinweist. Den größeren Teil des Buches nehmen Abbildungen von Kunstwerken ein. Es sind fast 300 große Abbildungen, die das preiswerte Buch bringt, und je länger man es betrachtet, um so mehr wird man gefesselt durch die geschickte beispielhafte Auswahl, die Müseler getroffen hat.

„Deutsche Allgemeine Zeitung“